

- 14.-15. 1. 1978 1, Kiesgrube Wallendorf (SPRETKE, 1982)
 1. 7. 1979 1, Stausee Berga-Kelbra (GNIELKA, 1983)
 10. 8.-19. 10. 1980 1, Kühnauer See/Fischteiche Vockerode/Alte Elbe Klieken (HAENSCHKE et. al., 1983)
 15.-30. 8. 1981 1, später 2, Saale zwischen Dobis und Döblitz (SPRETKE, 1986)
 31. 8.-19. 9. 1982 1, Alte Elbe Melzweg (SPRETKE, 1987)
 19. 9. 1982 1, Kiesgrube Wallendorf (SPRETKE, 1987)
 28. 8., 3. 9. und 16. 9. 1983 1, Alte Elbe Klieken (Hampe, schriftl.)
 5.-8. 6. 1984 1, Kühnauer See (Hampe, schriftl.)
 15. und 16. 12. 1984 1, Alte Elbe Bösewig (Zuppke, schriftl.)
 13. 10. 1985 1, Kliekener Aue/Försterloch (Hampe, schriftl.)
 9. 11. 1986 1, NSG Neolith-Teich (Rochlitzer, schriftl.)
 14. 11. 1987 1, Kühnauer See (Hampe, schriftl.)

Literatur

- Gnielka, R. (1983): Avifaunistischer Jahresbericht 1979 für den Bezirk Halle. Apus 5, 101-(103)-112.
 Haenschke, W., Hampe, H., Schubert, P., und E. Schwarze (1983): Die Vogelwelt von Dessau und Umgebung. 1. Teil. Naturwiss. Beitr. Mus. Dessau, Sonderheft
 Klafs, G., und J. Stübs (Hrsg.) (1987): Die Vogelwelt Mecklenburgs. Jena, 3. Aufl.
 Kuhlig, A., und K. Heinel (1983): Die Vogelwelt des Kreises Bitterfeld. Teil 1. Sonderheft d. Bitterfelder Heimatblätter.
 Rochlitzer, R., und H. Kühnel (1979): Die Vogelwelt des Gebietes Köthen. Naumann-Museum Köthen.
 Rysse, A., und U. Schwarz (1981): Die Vogelwelt im Kreis Merseburg. Beitr. Mus. Merseburg, Sonderheft 18.
 Spretke, T. (1982): Avifaunistischer Jahresbericht 1978 für den Bezirk Halle. Apus 5, 13-(14)-25.
 Spretke, T. (1986): Avifaunistischer Jahresbericht 1981 für den Bezirk Halle. Apus 6, 98-(100)-110.
 Spretke, T. (1987): Avifaunistischer Jahresbericht 1982 für den Bezirk Halle. Apus 6, 193-(194)-204.
 Tauchnitz, H. (1981): Die Vögel der Saale-Elster-Aue im Südteil des Stadtkreises Halle. Apus 4, 193-(205)-240.
 Zuppke, U. (1979): Ein Silberreiherr im Auengebiet der Mittel-elbe. Apus 4, 138-139.
 Michael Harz, Straße des Friedens 5D, O-4372 Aken/Elbe

Zum Kranichdurchzug 1987

Von Gerd-Jürgen Zörner

Da das Elbtal nördlich von Magdeburg sowie die Altmark regelmäßig im Frühjahr und im Herbst vom Kranich (*Grus grus*) überflogen werden, die Bewegungen aber nur selten zusammenfassend gesammelt wurden, wurde 1987 versucht, durch Befragung von Ornithologen und interessierten Naturfreunden den Kranichdurchzug in diesem Gebiet etwas genauer zu erfassen. Die Feststellungen stammen überwiegend von den Mitgliedern der Fachgruppe Wolmirstedt sowie von Mitarbeitern des Ornithologischen Arbeitskreises Altmark, vor allem der Fachgruppe Stendal.

Der Brutbestand des Kranichs westlich der Elbe ist sehr gering, so daß die in beiden Zugperioden festgestellten Vögel durchweg Zügler darstellen. Sowohl im Frühjahr als auch im Herbst ist die Zugrichtung ENE - WSW bzw. umgekehrt dominierend. Im Frühjahr sind die Trupps im Durchschnitt kleiner. Ihr Flug ist zügiger als im Herbst; die Kraniche überfliegen das Gebiet eilig und zielgerichtet, unabhängig von günstiger Thermik auch frühmorgens. Selten kommt es zu witterungsbedingten Rastaufenthalten. So unterbrachen im März 1985 nach einem Frosteinbruch etliche Vögel ihren Zug im Gebiet Farsleben-

Heinrichsberg. Auf einer windgeschützten staunassen Wiese übernachteten vom 9. bis 12. März 180–200 Kraniche, und noch am 21. März wurden 48–56 Tiere gezählt (ULRICH & ZÖRNER, 1986).

Die großen Trupps im Herbst werden meistens zwischen 10 und 15 Uhr beobachtet, häufig die Thermik am Rande der Ohre-Elbe-Niederung nutzend, dabei in großer Höhe (z. T. bis in die Wolken einfliegend) kreisend und ohne Flügelschlag nach WSW abfliegend.

März/April 1987

- 15. 3. 2 an der Elbe bei Tangermünde (A. Nixdorf)
- 14. bis 21. 3. 4 Trupps, je 16 bis 50, insg. 110–120 zwischen Wolmirstedt-Farsleben-Rogätz sowie nördlich Colbitz (H. Becker, R. Naumann, K.-J. Seelig, G.-J. Zörner)
- 20. 3. 30 bis 40 am Arnimer Damm östl. Stendal (H. Müller)
- 3. 4. 5 am Mittellandkanal bei Wolmirstedt (H. Becker)
- 1. 5. 10 auf den Badinger Wiesen (D. Niemann)

Oktober 1987

- 18. 10. 50 um 13 Uhr bei Rogätz nach SW (R. Naumann)
- 25. 10. 27 östl. Wolmirstedt (H. Becker)
- 30. 10. 12 über Stendal (Stadtsee) (T. Friedrichs)
- 31. 10. 16 um 12 Uhr über Rogätz nach S (R. Naumann)

November 1987

- 1. 11. 21 östl. Wolmirstedt (H. Becker)
- 20. 11. 75 bis 80 über Wolmirstedt E-WSW (H. Becker)
- 20. 11. 14 (T. Friedrichs) und etwa 200 (in 2 Keilen; Dr. J. Kummer) über Stendal nach W
- 21. 11. insgesamt 5800 bis 7100 Kraniche gemeldet:
 - 8 Trupps, je 30 bis 70, und 1 Trupp mit etwa 170 (insges. 650–750) von 11.30 bis 13 Uhr im Gebiet Rogätz-Burgstall nach WSW (E. Dosche, R. Krüger, R. Naumann, G.-J. Zörner)
 - etwa 1000 Kraniche nach SW sowie 700–800 rastend (16 Vögel hielten sich über 14 Tage auf einem abgeernteten Maisfeld auf) bei Klein Gischau, nordöstl. Beetzendorf (T. Bauer)
 - 3 Trupps, je 80 bis 100, im Bereich Wolmirstedt-Jersleben fliegend, davon etwa 90 südlich Jersleben auf Acker (Mais) landend (10–12 Uhr; H. Becker, H. Blumenthal, A. Ullrich)
 - 12 Uhr 3 Trupps (100, 40, 60) überfliegen das Zentrum von Magdeburg NE-WSW (A. Forker, R. Ketzlar, K. Rost)
 - gegen 9.30 Uhr ein 4 bis 5 km langer Kranichzug (3–4000 Vögel) aus Richtung Barleber See/Lostau im Ohre-Elbe-Tal (bei Glindenberg, östl. Wolmirstedt) von Süden nach Norden (Rogätz/Heinrichsberg/Schartau) (H. Becker)
- 23. bis 28. 11. 70–90 Vögel bei Heinrichsberg in der Ohre-Elbe-Aue (H. Braumann)
- 27. 11. insgesamt 2200 bis 2400 Kraniche gemeldet:
 - 450–500 über Rogätz nach SSW, später nochmals etwa 200 ebenso (R. Naumann)
 - 12.30 Uhr etwa 250 überfliegen das Zentrum von Magdeburg NE-WSW (G. Schönberg, G.-J. Zörner)
 - etwa 140 überfliegen morgens Wolmirstedt nach SW (H. Blumenthal)
 - 15.15 Uhr 3 Trupps mit ungefähr 500 Vögeln von SW nach NE über Wolmirstedt (von der Magdeburger Börde in die Ohre-Elbe-Niederung) (H. Knochenmuß, A. Ulrich)
 - 14 Uhr 700 bis 800 von SW nach NE über Wolmirstedt in Richtung Glindenberg-Heinrichsberg (H. Becker)

Die Beobachtungen am 27. 11. im Raum Wolmirstedt sowie die Feststellungen von H. Braumann (vom 23.–28. 11. bei Heinrichsberg) stehen wohl deutlich im Zusammenhang mit der Beobachtung von H. Becker am 21. 11. (3000–4000 Vögel ins Elbtal nördlich Glinden-

berg einfliegend) und deuten auf eine Zugrast im Elbtal mit weiten Nahrungsflügen, unter anderem in die Magdeburger Börde (über Wolmirstedt).

Dezember 1987

- 1. 12. insgesamt 650 bis 700 Vögel:
 - 14 bis 16 Uhr 3 Trupps (120, 80, 180) aus dem Ohre-Elbe-Tal (NE) über Wolmirstedt nach WSW (H. Becker, H. Blumenthal, W. Westhus)
 - etwa 120 von NE nach WSW über Loitsche (H. Braumann)
 - 12.40 Uhr 160-180 über dem Zentrum von Magdeburg von NE nach WSW (G.-J. Zörner).

Bemerkenswert ist im Herbst 1987 der starke Durchzug (mit Rast) in der nordwestlichen Altmark (1000 in der Purnitz-Aue bei Klein Gischau) sowie der offensichtliche Aufenthalt von über 3000 Vögeln in der Elbaue zwischen Heinrichsberg-Schartau-Parchau-Rogätz zwischen 21. und 27./28 November. Das Gebiet der Ohre-Elbe-Aue scheint, topographisch bedingt (u. a. Elbtaldurchbruch Weinberg - 76 m ü. NN/Hohenwarthe-Moordahlberg bei Farsleben und Dornberg bei Rogätz - 71 bzw. 106 m ü. NN), eine „Hauptzugstraße“ für die sich in der erweiternden Talniederung östlich der Elbe (Kreise Burg und Genthin) sammelnden Kraniche zu sein.

Zusammenfassung

Zwischen 20. November und 1. Dezember 1987 wurden 9000 bis 10 500 Kraniche im Gebiet zwischen Magdeburg und dem Raum Beetzendorf (etwa 75 km NNW-SSE) beobachtet.

Literatur

Ulrich, A., und G.-J. Zörner (1986): Die Vögel des Kreises Wolmirstedt - Teil I. Wolmirst. Beitr., Kreismuseum Wolmirstedt, 11, 3-63

Zörner, G.-J. (1972): Kranichzugbeobachtung bei Stendal. Apus 2, 280

-, (1987): Zum Kranichdurchzug über der Ohre-Elbe-Aue und der Magdeburger Börde. Apus 6, 283

Avifaunistischer Jahresbericht der Fachgruppe Stendal für das Jahr 1987

Gerd-Jürgen Zörner, A.-Bebel-Str. 12, O-3210 Wolmirstedt

Nochmals zum Brüten des Rotfußfalken bei Halle

Von Klaus Liedel

Der Beitrag ist die etwas umgearbeitete Fassung eines Vortrages, der zur Jahrestagung der Ornithologen des Bezirkes Halle im November 1987 in Trebitz (Saalkreis) gehalten wurde. Die Arbeit sollte ursprünglich dem Nestor der sächsischen Ornithologen, Dr. h. c. Richard Heyder, zur Vollendung des 100. Lebensjahres am 17. Dezember 1984 gewidmet werden. Sein Tod, wenige Monate vor diesem denkwürdigen Tag, ließ das Projekt leider in den Hintergrund rücken. Heyder hatte sich zeitlebens in seinen Arbeiten kritisch mit älteren Quellen auseinandergesetzt, und das zeichnet seine sächsische Avifauna (HEYDER, 1952) gegenüber vielen anderen, selbst heutigen Werken aus und macht sie zu einem nachahmenswerten Vorbild. Viele seiner gründlichen und kritischen Untersuchungen gehen über das eigentliche sächsische Gebiet weit hinaus und schließen benachbarte schlesische, böhmische, thüringische und preußische Lande ein, so daß sie auch für die in Arbeit befindliche Avifauna Sachsen-Anhalts von großer Bedeutung sind. Sie sind zudem nach wie vor im höchsten Maße lesenswert. Die Veröffentlichungen des nicht akademisch ausgebildeten Autodidakten unterscheiden sich nachhaltig und positiv von vielem, was zu seiner Zeit geschrieben wurde, und auch heute gewöhnen viele Publikationen, wenn die Autoren sich an der kritischen Arbeitsweise und am Stil Heyder'scher Arbeiten ein Beispiel nähmen. Sie haben seinen Ruf als Autorität und unnachsichtigen Kritiker, dem es ungeachtet der Person stets um die Sache, um das Problem ging, begründet und ihm höchste wissenschaftliche Anerkennung gebracht.

Mit alten Angaben zum Brüten des Rotfußfalken (*Falco vespertinus*) hatte sich Heyder schon in einer 1940 erschienenen Arbeit beschäftigt, und auch in der Folgezeit ließ ihn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [7 6 1990](#)

Autor(en)/Author(s): Zörner Gerd-Jürgen (Gerd)

Artikel/Article: [Zum Kranichdurchzug 1987 243-245](#)